

1673 April 11., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV. AMBASSADOR GIOVANNI MICHELE] LEONARDI AN
STATTHALTER RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Accuso la ricevuta della di V.S.Jll.^{ma} delli X corr.^e, e sarebbe
forsi bene per gl'interessi di S.M.X.^{ma} [Ludwig XIV., König von Frank-
reich], et di S.A.R. [Karl Emanuel II., Herzog von Savoyen], che
V.S.Jll.^{ma} procurasse d'esser uno degl'elletti per la Dieta generale
[=gemeineidg. Tagsatzung vom 16.-25. April 1673] di Bada¹ [- Stadt und
Amt Zug aber liess sich dabei nicht durch Zurlauben sondern durch Karl
Brandenburg, Heinrich Iten und Franz Kreuel vertreten -]; et pregando-
la della continuatione de suoi comandi li bacio devot.^e le mani ...".

1) s. EA VI 1, 875 (Nr. 562)

Original, mit Siegel

AH 94, 259-261 - Blatt 259^v, 260^v und 261 leer

1635 Juni 22., Zehntausendritterttag

A

ERKLÄRUNG VON LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDSGEMEINDE VON URI,
"SO WEGEN DES HAUS [=FREIGRAFSCHAFT] BURGUNDT DER
KHRONE FRANCKHREICH ERTHEILDT WORDEN"

"Wir der Landtamman [Land-]Rhat unndt Ein ganze Landtsgemeindt Zue Ury
bey Eidten versambt uff dem Rhathauss [zu Altdorf] bekhennen ... hie-
mit, Jnn Krafft dis Brieffs, So Ess gebührt, das gleich wie die alte
Pündtnus, fridten unndt Vergleichnuss angefangen haben, Zue der Ehr
Gottes, Rhue unndt Wolstandt des Allgemeinen Standts durch den Aller-
christlichsten König [von Frankreich] Carolum den 7.^{ten} [im Jahre
1444]¹ mit unseren Lobl. Altforderen, der Ohrten Lobl. Eidtgnoschafft,
Welche auch seidthero sindt durch Jhre Nachkommendten bestätigt Unndt
Continuiert wordten, wie auch gleichförmig Erneüwerte den letsten tag
Januarij 1602 Jahrs, mit anhang unndt Geding Eines Revers Brieffs²,
welcher Jnn obgemeltem Tag ist angeben wordten, uff Pit unndt anhalten
Jnn selbigenn begriffnen Lobl. ohrten Gemeiner Eidtgnoschafft, durch
König Heinrich [IV.] des Grossen Lobl. Gedechtnus Zue schuz unndt
schirm der herzogthumben Meylandt unndt Savoye Alleinig, usserthalb
Welcher Schuz Schirm unndt Defension, obvermelte Ohrt versprochen ha-

ben, Alles das Jenige volkhommentlich unndt mit aller treüwe Zue halten, so Jnn obgemelten uffgerichteten Tractat der Pündtnus so Jn dem 1602 Jahr geschehen, begriffen ist, alle Argwonn ... unndt Missverständnuss Zue vermeidten, so wider unser Jntention Undt Meinung durch die Erneüerung der Pündtnuss, so mit **Philippo 4.^{to}** König Zue Hispania den 30ten Merzen ... 1634 [in Luzern mit den VII kath. Orten - IX ausg. GL, SO - und der Abtei St. Gallen]³ Jst gemacht wordten, Möchten Erwachsen sein. Nachdem Wir dan alles Reifflichen Erduret, Erwogen, undt Consideriert haben, Jnn unser heütigen bey Eidten gepotner Landtsgemeint, unndt versamblete höchsten gewalt, habendt wir Erkhendt unndt Erkhkert, Erkennen unndt Erckhlern, dass Unser Meinung, Willen unndt Jntention Niemahlen gewesen Noch auch gegenwärtighlich nit ist, noch sein wirdt, Etwas Nachtheiliges noch abbrüchliches Zue thun Jnn Einigen gestalt Nach form Widter den Jnhalt der Erneüerung der Pündtnuss, So den letsten tag Januarj des 1602 Jahrs mit der Aller Christelichsten khronen franckreich [in Solothurn] beschehen⁴, mit anhang des obvermelten Revers Brieffs Zue Defension undt Erhaltung der Herzogthumben Meylandt undt Savoye allein, Welche französische Pündtnus nach unserer Jntention undt Meinung, die Niemahlen anderst gewesen ist Noch sein wirdt, wir Jnn das Könftig allenn andtern fürsten Pündtnus, ungeachtet was sachen darwidter gemacht sein möchten, Wollen vohrgezogen unndt Reserviert haben, unndt auch Jnsonderheit Wegen der Tädlichen hilff, unsere Waffen so wir versprochen, durch obvermelte Ernüerung der Pündtnus, Jnn dem 1634 Jahr betreffendt die [Frei-]Graffschafft oder Haus Burgundt, wider dem aller Christelichsten König, unsern aller Gnädigsten herren, Eltesten Eidt unndt Pundtsgnoss, undt besten fründt, wie dan unsere Meinung noch Niemahlen gewesen noch ist obgemelte Graffschafft oder Haus burgundt Einiges Wegs wider die Khronen franckreich Zue schützen oder Zue Defendieren, Jnn Welcher Meinung undt Resolution, Wir Nochmahlen gegen Wertighlich verharren thüendt, versprechen auch undt verheisen obgemelte Pündtnus als die Elteste, mit Jhr allerchristl. Mayst. steiff unndt ohnverbrechenlichen zue halten, undt Zue observieren, ohne Zue Lass dass Einige sach, Jnn was gestalten Unndt form Es sein möchte, darwider gehandelt werde der Zueversicht Es werdte Jhr Mayst. Ein gleichess gegen uns auch observieren, unndt halten, Dessen Zue Einem Wahren Urkhundt, undt damit disere gegenwertige Declaration unndt Erckhlerung Zue Jeder Zeithen, Steiff, vest, unndt beharlich seye, unndt verbleiben Thüe, habendt wir Unsers Eignen Landts Secret Jnsigel an disen brieff henckhen Lassen".

1) s. EA II 807 (Beilage Nr. 20)

2) s. EA V 1, 1880 (Beilage Nr. 13), spez. 1889 D

3) s. EA V 2, 840 (Nr. 675), spez. 2145 (Beilage Nr. 22). Stadt und Amt Zug war an dieser Bundeserneuerung selbstredend nicht durch den antispansisch gesinnten Beat II. Zurlauben vertreten.

94/108-110

- 4) s. EA V 1, 590 (Nr. 456), spez. 1880 (Beilage Nr. 13). Stadt und Amt Zug war an dieser Bündniserneuerung u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 94, 262-263 - Blatt 263^r leer

109

1635 Juni 29.

ERKLÄRUNG¹ VON LANDAMMANN, LANDRAT UND GEMEINEN LANDLEUTEN VON SCHWYZ GEGENÜBER DEM FRANZ. AMBASSADOR [BLAISE] MELIAND BEZÜGLICH DES BÜNDNISSES MIT [MAILAND/]SPANIEN

s. AH 27/14

"Ware Copi der Resolution von der landts Gemeind schwytz die man dem französischen Ambassadoren übergeben wellen aber nit von handen geben²".

- 1) Beachte, dass die beiden Texte AH 27/14 und AH 94/109 genau gleich lauten und von der gleichen Hand geschrieben sind. Aufgrund von AH 27/13 muss geschlossen werden, es handle sich beim Schreiber um Johann Franz Ceberg. Vergleiche mit späteren Schreiben Cebergs lassen diesbezüglich allerdings gewisse Zweifel aufkommen. Merkwürdig sind die beiden verschiedenen lautenden Datierungen der Erklärung: in AH 27/14 ist es der 16. Juli und hier in AH 94/109 der 29. Juni 1635. Obige Dorsualnotiz findet sich nur hier in AH 94/109.
- 2) Die letzten 5 Worte scheinen nachträglich hinzugesetzt worden zu sein.

Kopie, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt. Dorsualnotiz vom Schwyzer Ratsherrn Johann Kaspar Ceberg.
AH 94, 264

110

1634 April 8., Zug

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STATTHALTER] PAUL VON HÜNENBERG, GEN. BENGG, AN DEN [ZUGER] AMMANN [UND DERZEITIGEN GESANDTEN DER V KATH. ORTE IN FRANKREICH], HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, PARIS

"Des H. schriben alebeid hab Jch durch [den Boten Kaspar] bürlü [=Pürli] wol ... Empfangen, denn Jnhaltt mitt mehrem verstanden, drum dem H. schwager Seiner gehabtten mie Zum hösten bedanckhen, Jch hoffe anoch, der Herr werdi nun mehr ... [vom] Ritter [von der Runden Tafel?, Franz von] Sunnenberg¹ unser brichtt ... [über] die hie hergangne

162
162